

# **Info-Handicap – de Bulletin. N°1 Februar 2018. Info-Handicap, schon 25 Jahre!**

## **Contenu**

<b>Info-Handicap – de Bulletin. N°1 Februar 2018.</b>	
<b>Info-Handicap, schon 25 Jahre! .....</b>	<b>1</b>
<b>Inhalt klar und verständlich in einfacher Sprache.....</b>	<b>2</b>
<b>Editorial .....</b>	<b>3</b>
Info-Handicap, schon 25 Jahre ! .....	3
<b>EureWelcome Label für Info-Handicap.....</b>	<b>4</b>
Francine Closener vergibt das Label „EureWelcome“ .....	4
<b>Aufruf zur Mitarbeit der asbl Nëmme mat Eis! .....</b>	<b>5</b>
Die UN Behindertenrechtskonvention - Ein scharfes Schwert oder ein stumpfes Messerchen?.....	5
<b>Präsentation der Asbl AFPL.....</b>	<b>9</b>
<b>Parlamentarische Anfrage 3429: Wohnungen und geschützte Ateliers .....</b>	<b>10</b>
<b>Artikel von thyssenkrupp .....</b>	<b>13</b>
<b>Discotisme .....</b>	<b>15</b>
<b>Projekt BABEL. Ein Wort, ein Zeichen. ....</b>	<b>16</b>
<b>Impressum .....</b>	<b>17</b>
Redaktion .....	17
10 Ausgaben im Jahr .....	17

# Inhalt klar und verständlich in einfacher Sprache

Info-Handicap feiert dieses Jahr seinen **25. Geburtstag**.  
Seit Jahren helfen wir die **UN-Behinderten-Rechts-Konvention** umzusetzen.

Das Wirtschafts-Ministerium hat **21 EureWelcome Label** vergeben.  
**Info-Handicap** hat auch das Label bekommen.

Die Asbl **Nëmme mat Eis!** bittet um Mithilfe:  
Unterstützt uns beim nächsten **Parallel-Bericht!**

Die Asbl **AFPL** hilft Menschen mit einer Psychose und deren Familien.  
Am 22. März ist der **2. Tag der Schizophrenie**.

Fernand Kartheiser stellte eine **parlamentarische Frage** zu diesem Thema:  
**Wohnen und Arbeiten** für Menschen mit intellektueller Beeinträchtigung.

Die **Firma thyssenkrupp** installiert **Treppenlifte**.  
Sie beschreibt die verschiedenen **Arbeits-Schritte**.

Die **Asbl Autisme Luxembourg** organisiert am 24. Februar die **Discotisme**.

**Verkaufs-Anzeige:** Sie können ein **behindertengerechtes Auto** kaufen.

Die Asbl **Solidarität mit Hörgeschädigten** und das **Mierscher Kulturhaus** präsentieren ihr Projekt **„Babel. Ein Wort, ein Zeichen.“**

# **Editorial**

## **Info-Handicap, schon 25 Jahre !**

Seit 1993 hört Info-Handicap den Menschen mit Behinderungen zu, um Strategien für Inklusion und Partizipation zu entwickeln. Die Sensibilisierung von Entscheidungsträgern auf allen Ebenen, Diskriminierung erkennen und bekämpfen und die breite Öffentlichkeit für eine Gesellschaft für alle mobilisieren, war in all diesen Jahren die treibende Kraft von Info-Handicap.

Nach 25 Jahren sind diese Herausforderungen immer noch aktuell und heute ist Info-Handicap mehr denn je ein wichtiger Partner für die Umsetzung und Einhaltung des Übereinkommens der Vereinten Nationen über die Rechte von Menschen mit Behinderungen.

Olivier Grüneisen (Direktor von Info-Handicap)

# EureWelcome Label für Info-Handicap

## Francine Closener vergibt das Label „EureWelcome“

**Zusammenfassung auf Deutsch.** Am 11. Dezember 2017 hat Staatssekretärin Francine Closener 21 EureWelcome Label an sehr verschiedene Akteure vergeben um ihre barrierefreien Angebote zu belohnen, unter anderem an Info-Handicap. Das seit 2004 bestehende Label symbolisiert die Existenz zuverlässiger Informationen über den Grad der Barrierefreiheit, die hohe barrierefreie und entgegenkommende Dienstleistungsqualität und die Erfüllung diverser Kriterien. Es wird unterstrichen dass die Organisationen, welche sich für die Rechte und Interessen von Menschen mit einer Behinderung einsetzen, mitunter die ersten waren welche die Wichtigkeit des Konzeptes „Design für Alle“ erkannten. Dieses Konzept reicht weiter über die Definition von „Barrierefreiheit für Personen mit Behinderung“ hinaus und beeinflusst den sozialen und ökonomischen Fortschritt. Aktuell tragen mehr als 140 touristische Infrastrukturen, Gemeinden, Veranstaltungen, Hotels, Campings und andere Einrichtungen das Label. Details finden Sie auf der Seite [www.eurewelcome.lu](http://www.eurewelcome.lu).

# **Aufruf zur Mitarbeit der asbl Nëmme mat Eis!**

## **Die UN Behindertenrechtskonvention - Ein scharfes Schwert oder ein stumpfes Messerchen?**

Für die einen ist es ein komplexes und viel zu abstraktes rechtliches Konstrukt, welches nicht konkret genug auf die alltäglichen Probleme der Menschen mit Behinderung eingeht. Andere wiederum glauben irgendwo darin die Lösung für ihre persönlichen Bedürfnisse finden zu können, um den Luxemburger Staat damit zwingen zu können Ihre Probleme zu beseitigen. Meist geschieht dies eher auf der Basis des persönlichen Rechtsempfindens als einer konkreten Kenntnis der Gesetze.

### **Also was ist nun diese UN-BRK? Und was können wir konkret damit machen?**

Zuerst einmal ist die UN-BRK ein Vertrag zwischen verschiedenen Staaten. Das hat zur Folge, dass es als Privatperson nicht möglich ist den Staat vor einem Gericht für die Nicht-Einhaltung zu verklagen. Ein lokales Gericht beruft sich nicht auf internationales -, sondern auf nationales Recht. Die UN-BRK verlangt von den unterzeichnenden Staaten die Vorgaben der einzelnen Artikel in nationales Recht umzusetzen.

### **Wie funktioniert die Überwachung der UN-BRK?**

Alle vier Jahre müssen die Staaten, die die UN-BRK ratifiziert haben, einen Bericht beim UN Komitee für die Rechte von Menschen mit Behinderungen abgeben. Darin müssen sie Stellung nehmen wie sie die Vorgaben der einzelnen Artikel der UN-BRK umgesetzt haben. Das UN Komitee stellt daraufhin kritische Fragen, die vom Staat beantwortet werden müssen. Zum Schluss nimmt das UN Komitee selbst Stellung und gibt im Rahmen seiner „Abschliessenden Bemerkungen“ Empfehlungen für die weitere Umsetzung der UN-BRK.

### **Dann kann der Staat ja erzählen was er will ...**

Rein theoretisch könnte ein Staat in seinem Bericht die Wahrheit so flexibel auslegen, dass er problemlos durch jede Prüfung kommt. Deshalb bekommt die Zivilgesellschaft die Möglichkeit einen „Alternativen Staatenbericht“, auch „Parallelbericht“ oder „Schattenbericht“ genannt, anzufertigen und diesen beim UN Komitee einzureichen. Ohne einen Parallelbericht hat das UN Komitee keine Möglichkeit zu erfahren was wirklich in den einzelnen Staaten vorgeht. Das UN Komitee entsendet keine Beobachter vor Ort, sondern arbeitet ausschliesslich in Genf.

## **Und wer ist nun die „Zivilgesellschaft“?**

Prinzipiell könnte jede Interessenvertretung für Menschen mit Behinderung einen Parallelbericht beim UN Komitee einreichen. Aber natürlich will das UN Komitee nur einen Bericht pro Land berücksichtigen. Der Parallelbericht sollte also von einer Organisation geschrieben werden die:

- repräsentativ die Situation im gesamten Land beschreiben kann,
- die betroffenen Personen über alle Typen von Behinderungen hinweg vertritt,
- autorisiert ist für möglichst viele Einzelorganisationen reden zu dürfen, und
- komplett unabhängig vom Staat funktioniert.

Große Länder haben hier natürlich Interessenverbände mit tausenden von Mitgliedern und bezahltem Personal, die die Interessen aller Betroffenen ausreichend vertreten können. In Luxemburg hat sich zu diesem Zweck der Verein „Nëmme mat Eis!“ gegründet. Die Arbeit am Parallelbericht begann schon im Jahr 2013. Während sich zu Beginn über 40 Personen für die Mitarbeit bereit stellten, reduzierte sich die Anzahl der Personen im Laufe der folgenden Monate auf 3. Als Konsequenz wurde das Projekt wegen Mangel an personellen und finanziellen Ressourcen eingestellt. Im Juli 2016 beauftragte Info-Handicap mit Unterstützung des Ministeriums für Familie und Integration zwei Jurastudium-Absolventinnen mit der Aufgabe weitere Informationen zu sammeln und den Schattenbericht fertigzustellen.

Die Arbeit am Parallelbericht erfolgte unter der Leitung von „Nëmme mat Eis!“. Obwohl die Studentinnen durch staatliche Mittel unterstützt wurden, gab es keinen Versuch der Einflussnahme auf den Inhalt des Schattenberichts.

Der Parallelbericht wurde dem UN Komitee Ende 2016 übergeben. Nach der entsprechenden Frage- und Antwort-Phase kam es im Juli 2017 zur offiziellen Vorstellung des Parallelberichts in Genf. Im September 2017 beendete das UN Komitee die Bewertung Luxemburgs mit seinen „Abschließenden Bemerkungen“.

## **Und was ist das Resultat?**

Wer die „Abschließenden Bemerkungen“ des UN Komitees liest wird feststellen, dass der Luxemburger Staat in diplomatisch höflicher Form ein paar gewaltige Ohrfeigen für seine bisherige Arbeit bekommen hat. Darin werden dem Staat mangelnde Kenntnisse der UN-BRK genauso

vorgeworfen wie massive Verstöße gegen die Menschenrechte (siehe „Vormundschaftsgesetz“). Das UN Komitee hat den Autoren des Parallelberichts in allen Punkten Recht gegeben. Damit wurde dem Luxemburger Staat jede Grundlage entzogen die Anliegen der verschiedenen Behindertenorganisationen als pure „Meckerei“ abzutun.

In seinen „Abschliessenden Bemerkungen“ fordert das UN Komitee innerhalb der folgenden 12 Monate deutlich spürbare Fortschritte in 2 Punkten: Partizipation und Überarbeitung des Vormundschaftsgesetzes. Dabei zählen die Gründung einer Arbeitsgruppe, das Schreiben einer Studie und das Absegnen eines Gesetzentwurfes nicht als Fortschritt. Ein konkreter Fortschritt muss aktuell spürbare Verbesserungen für die betroffenen Personen zur Folge haben.

Damit erhöht das UN Komitee den Druck auf den Luxemburger Staat massiv. Die Arbeit am Parallelbericht führt also zu messbaren Ergebnissen.

### **Und was passiert jetzt? Schlafen wir jetzt 4 Jahre bis zum nächsten Parallelbericht?**

Das UN Komitee fordert eine weit reichende Partizipation der Menschen mit Behinderung. Was bedeutet das konkret? Wenn der Luxemburger Staat morgen kommt und Partizipation umsetzen will, wie soll das praktisch funktionieren? Das UN Komitee hat klar gestellt, dass sich Partizipation nicht auf ein paar Expertengruppen begrenzen lässt und schon gar nicht wenn die Experten Angestellte des Staates sind. Es ist ebenso unrealistisch zu erwarten, dass der Staat jeden Gesetzentwurf mit jeder Interessenvertretung einzeln diskutiert.

Wir brauchen also ein Gremium welches folgende Aufgaben erfüllt.

- Das Gremium sollte über detaillierte Kenntnisse der UN-BRK verfügen.
- Es sollte aus Mitgliedern zusammen gesetzt sein, die die verschiedenen Behindertengruppen vertreten.
- Es sollte in einem ständigen Prozess Daten für den nächsten Parallelbericht sammeln.
- Es sollte dem Staat unbequeme Fragen stellen.

In dringenden Fällen, d.h. wenn alle national verfügbaren Beschwerdemittel ausgenutzt wurden, kann das Gremium das Europäische Behindertenforum oder das UN Komitee direkt kontaktieren, um von aussen mehr Druck zu erzeugen.

Es sollte die betroffenen Personen über die UN-BRK informieren und sensibilisieren.

Es ist nicht Aufgabe dieses Gremiums die Arbeit einer bereits bestehenden Organisation wie dem CET, CCDH, CSPH oder Info-Handicap zu ersetzen. Viel mehr soll es diese ergänzen. Keine dieser Organisation darf den Parallelbericht schreiben.

In der Vergangenheit hat „Nëmme mat Eis!“ den Parallelbericht mit initiiert und umgesetzt. Es wurden Kontakte zum Europäischen Behindertenforum und dem UN Komitee aufgebaut. Aus diesem Grund stellt sich der Verein auch als Struktur für dieses Gremium zur Verfügung. Dies setzt jedoch zwingend die Unterstützung von anderen Vereinen, die Menschen mit Behinderungen vertreten, voraus. Nur dann kann der nächste Parallelbericht repräsentativ für alle sein. Nur dann können alle behindertenspezifische Interessen in Genf ausreichend vertreten werden.

Wir bitten Euch in den einzelnen Vereinen in naher Zukunft zu diskutieren wie Ihr das Gremium bei der Erstellung des nächsten Parallelberichts unterstützen könnt. Es wäre schön von jedem Verein einen Vertreter im Gremium zu haben.

Nëmme mat Eis! sucht darüber hinaus Mitgliedsvereine, die uns bei unserer Arbeit unterstützen wollen.

Wir sind auf Eure Mitarbeit angewiesen. Wer die Wörter „meine Rechte“ in den Mund nimmt, muss auch sagen „meine Pflichten“. Jemand der seine Pflichten vernachlässigt, verzichtet auch auf seine Rechte.

**Kontaktadresse:**

Nëmme Mat Eis! asbl  
3, place Sauerwies  
L-2512 Luxemburg-Gasperich  
Telefon: +352 621 192 903  
Email : [info@nemmemateis.lu](mailto:info@nemmemateis.lu)



## **Präsentation der Asbl AFPL**

Dieser Artikel ist nur auf Französisch verfügbar.

# Parlamentarische Anfrage 3429: Wohnungen und geschützte Ateliers

**Den Här Fernand Kartheiser (adr) huet dës Froen den 3. November 2017 gestallt.**

An engem oppene Bréif beklot d'Associatioun „Trisomie 21“ déi „desastréis Situatioun“ mat där Leit mat geeschtege Behënnerunge konfrontéiert sinn. Esou gëtt et laang Waardelëschten, fir kënnen eng Wunneng ze bezéien, déi op d'Bedierfnesser vun dëse Leit aginn. Weider besteet e grouse Besoin u Plazen an de geschützten Ateliere, wou dës Leit kënnen eng Aarbecht fannen.

Esouwuel d'Wunnenge wéi déi geschützten Ateliere gi vum Staat subventionéiert, esou datt hei d'Regierung ganz direkt mat an der Verantwortung steet.

Dowéinst wollt ech deenen Häre Ministeren dës Froen stellen:

- 1) Wéi vill Wunnengen, déi fir Leit mat enger geeschteger Behënnerung ageriicht sinn an deemtpriechend betreit ginn, stinn zu Lëtzebuerg zur Verfügung? Wéi héich sinn hei d'Besoinen? Wéi eng konkret Moosname si virgesinn, fir d'Offer der Demande unzepassen, an a wéi engem Delai?
- 2) Wéi vill Aarbechtsplaze fir Leit mat enger geeschteger Behënnerung stinn aktuell zur Verfügung an de sougenannten „Ateliers protégés“, a staatlechen a para-staatlechen Administratiounen oder a privaten Entreprises?
- 3) Wéi vill Aarbechtsplaze misste fir déi betraffe Leit zur Verfügung stoen, fir datt all déi, déi wëlle schaffe goen, dëst och kéinte maachen?
- 4) Wéi eng konkret Moosname si virgesinn, fir d'Offer der Demande un esou Aarbechtsplazen unzepassen, an a wéi engem Délai? Ass dobäi och virgesinn, esou Leit a staatlech Verwaltungen opzehuelen, a privat Entreprises ze encouragéieren och Leit mat enger geeschteger Behënnerung ze engagéieren?

**Hei sinn déi gemeinsam redigéiert Äntwerte vum Här Staatsminister, Här Wunnbauminister, Här Aarbechts- a solidarisch Ëkonomieminister, a Madame Familljen- an Integratiounsministesch.**

**Äntwert op Fro Nummer 1 :**

De Moment ginn et zu Lëtzebuerg 402 Better a sougenannten « Foyers d'hébergement » wou eng Betreuung 24 Stonnen op 24 ugebuede gëtt fir Leit mat enger geeschteger Behënnerung. An dese Foyer'en stinn och 35 temporär Better zur Verfügung fir d'Familien zäitweileg ze entlaaschten.

Do dernieft ginn et och nach 55 semi-autonom Wunnenge fir geeschteg behënnert Leit déi am Dag schaffe ginn a just e puer Stonne Betreuung brauchen.

D'Waardelëschte vun deene verschiddene Gestionnairen am Beräich Handicap mental weisen de Moment e Besoin vun 217 Leit aus fir an e foyer d'hébergement. Dovu sinn 48 Demanden als urgent deklaréiert, d.h. Leit déi an engem Délai vun 1-2 Joer missten ënnerdaach kommen, an 169 preventiv Demanden.

D'Waardeleschte fir a semi-autonom Wunnenge weisen eng Demande vu 27 Persounen aus, dovu sinn 9 preventiv Demanden an 18 urgent Demanden.

Fir autonom Wunnenge belafen dës Chiffere sech op 32 Demanden, dovun 22 preventiver an 10 urgenter. Fir d'Betreiung vu Leit mat geeschtegem Handicap déi autonom wunnen huet de Familljeministère an de leschte Joren ëmmer méi Services d'assistance à domicile konventionéiert.

Et ginn de Moment eng Rei vu Bauprojet'en déi op der Lee sti fir Foyer'en a Wunnengen ze bauen fir Leit mat geeschteger Behënnerung.

Et sinn am ganzen 165 zousätzlech Plaze virgesinn, dovu sinn 135 Plazen a Foyers d'hébergement an 30 semi-autonom Wunnenge fir 1-2 Leit (an och fir Koppele mat Kanner) virgesinn.

Dëst sinn d'Projet'en déi virgesi sinn am Zäitraum 2018-2022.

### **Äntwert op Fro Nummer 2 an 3 :**

Laut Statistik vum Juli 2017 stinn an de konventionéierten Ateliers Protégés 918 Plazen zur Verfügung fir Persoune mat engem geeschtegen Handicap, an dovu sinn der 864 besat, dat heescht et si 54 Plaze fräi.

40 Leit sinn an de leschte Joren aus den Atelier'en op den 1. Aarbechtsmaart orientéiert ginn. Et sinn 254 Leit op de Waardeleschten.

D'Regierung wäert och an Zukunft hir Efforten op dësem Gebitt weiderféieren.

D'Regierung ënnerhëlt och Schrëtt fir d'privat Entreprises ze encouragéieren och Leit mat enger geeschteger Behënnerung ze engagéieren. De Service Employeur vun der ADEM huet zwou Aarbechtspsychologinnen déi sech spezifesch fir d'(Re)insertioun vu Leit mat engem Handicap këmmere. Doniewent wäert e Gesetzesprojet an deenen nächste Wochen op den Instanzeweeg fir eng „Assistance a l'inclusion dans l'emploi“ anzeféieren. Déi Funktioun soll vun enger speziell forméierter an agreéierter Persoun iwwerholl ginn, déi eng Persoun mat engem Handicap an d'Aarbechtswelt begleede soll, a gegebenefalls Hürden ofbaue soll um Wee an d'Aarbechtswelt mee och op der Aarbecht, zesumme mat dem Employeur a mat de Mataarbechter am Betrib.

# Artikel von thyssenkrupp

## Der Weg zu Ihrem Treppenlift

**Treppenlifte sind aus unserem Alltag nicht mehr wegzudenken. Sie erlauben vielen Menschen, auch im Alter zuhause mobil zu sein.**

Der 1. Schritt zum Treppenlift ist die Kontaktaufnahme mit einer spezialisierten Firma. Seit vielen Jahren ist thyssenkrupp Ascenseurs Luxembourg aus Contern führend in diesem Bereich.

Bei der 2. Etappe geht es um die präzise Vermessung Ihrer Treppe. Die Art der Treppe (Holz, Granit, Fliesen, usw.), die Anzahl der Kurven, die Breite der Stufen: alles ist wichtig. Ihr professioneller Treppenliftberater informiert Sie auch über die Farbe der Schiene und des Sitzes. Jeder Treppenlift ist ein Einzelstück, speziell auf Ihre Treppe zugeschnitten!

Im 3. und 4. Schritt geht es um die Erstellung der Anlagenzeichnung und um Produktionsfragen. Diese Etappen gehören zu den internen Abläufen des Herstellers Ihres Treppenlifts.

Etappe 5: Der Treppenlift ist fertig und kann zu Ihnen nach Hause geliefert werden. Die Firma ruft Sie an und macht einen Liefer- und Montagetermin aus.

Die 6. Etappe dauert nur zirka 4 bis 6 Stunden: die Montage. Ein halber Tag, und schon ist der Treppenlift fahrbereit. Vor der Inbetriebnahme erfolgt auch noch eine offizielle Abnahme, zum Beispiel durch Luxcontrol oder Vinçotte.

Etappe 7: sie können sich wieder frei in Ihrem Haus bewegen! Vom Erdgeschoss in den Keller oder in den ersten und zweiten Stock: der Treppenlift macht es möglich! Sie werden, wie so viele andere Menschen vor Ihnen, sagen: „Das hätten wir schon viel früher machen sollen!“

## **Weitere Informationen zu den Treppenliften von thyssenkrupp Ascenseurs**

Das firmeneigene Produkt wird unter dem Namen „Monolift“ angeboten. Es handelt sich um ein besonders komfortablen Treppenlift mit vielen Optionen. Allein in Europa hat thyssenkrupp weit über 200.000 Treppenlifte installiert!

Die wichtigsten Merkmale des „Monolifts“ auf einen Blick:

- Bewährtes Einrohrsystem: eine ästhetisch besonders gut aussehende Lösung
- Automatischer Drehsitz: komfortables Auf- und Absteigen vom Sitz
- Exklusives Polster zum angenehmen Sitzen
- Klappbares höhenverstellbares Fussbrett
- Weitgehend individuelle Farbgestaltung, um sich bestens an die Farben in Ihrer Wohnung anzupassen

### **Wer mehr über die Treppenlifte von thyssenkrupp erfahren möchte:**

Telefon : 40 08 96

Email : [luxembourg@thyssenkrupp.com](mailto:luxembourg@thyssenkrupp.com)

Internet: [www.thyssenkruppascenseurs.lu](http://www.thyssenkruppascenseurs.lu)

## **Discotisme**

Fuesfiesta am 24. Februar 2018 von 15h00 bis 19h00. Abendkasse 5 Euro, verkleidet 3 Euro. Infos auch per E-Mail: [discotisme@autisme.lu](mailto:discotisme@autisme.lu).

## **Projekt BABEL. Ein Wort, ein Zeichen.**

Die Hörschwäche ist eine unsichtbare, aber präsente Behinderung in unserer Gesellschaft, und wir möchten ihr gerne eine Stimme verleihen! Als kulturelle Einrichtung bestehen unsere Aufgaben nicht nur in der Verwirklichung von künstlerischen Projekten – wir stehen auch als Garant für eine barrierefreie Kunst und Kultur welche für jeden zugänglich ist!

Aus diesen Gründen initiiert das Mierscher Kulturhaus in Zusammenarbeit mit Solidarität mit Hörgeschädigten asbl und vielen anderen Partnern das Projekt „BABEL. Ein Wort, ein Zeichen.“ welches durch verschiedene kulturelle Veranstaltungen der Hörschwäche und der Ausdrucksform von hörgeschädigten Menschen Raum verleiht. Auf dem Programm stehen eine Konferenz zum Thema „Gehörlos in Luxemburg“, Lesungen für Kinder, Jugendliche und Erwachsene, sowie ein Konzert mit einer „Gebärdensängerin“. Gemeinsam möchten wir auf das Thema aufmerksam machen und das breite Publikum sensibilisieren.

Anmerkung der Redaktion: Weitere Informationen sowie detaillierte Programme bekommen Sie beim Mierscher Kulturhaus.



# Impressum

## Redaktion

Info-Handicap  
65, Avenue de la Gare  
L-1611 Luxembourg  
Telefon : 366 466 – 1  
Fax : 36 08 85  
[www.info-handicap.lu](http://www.info-handicap.lu)  
[info@iha.lu](mailto:info@iha.lu)

Artikel oder Anzeigen können per Post, Fax oder E-Mail eingereicht werden.

## 10 Ausgaben im Jahr

Sie erhalten das Bulletin auf Anfrage und kostenlos, jedoch können Sie die Veröffentlichung mit einem freiwilligen Jahresabonnement von 20 € unterstützen: IBAN LU80 1111 1125 1794 0000 (BIC: CCPLLULL).

Die eingereichten Texte werden unter der Verantwortung der jeweiligen Autoren veröffentlicht und geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Sie können das Bulletin auf unserer Internetseite [www.info-handicap.lu](http://www.info-handicap.lu) (Rubrik: „documents“) als PDF-Dokument herunterladen. Eine gratis Audioversion des Bulletins erhalten Sie bei der „Blannevereinigung“ - Tel.: 32 90 31 262.

**Die nächsten Ausgaben erscheinen am 29. März, 26. April und 31. Mai. Redaktionsschluss für die nächsten Bulletins: 7. März, 4. April und 9. Mai.**